

INVENTAR DER SCHUETZENSWERTEN NATUROBJEKTE  
IN ANWIL IM RAMEN DER KOMMUNALEN LANDSCHAFTSPLANUNG

---

Autoren: Bruno Erny  
Werner Schaffner  
Toni Nyffeler

NUVRA  
NUVRA  
NUVRA

*Dokumentation + Fotos*

Anwil, Juni-September 1983

*Hohl 83 / Mühler 84*

Natur und Vogelschutzverein  
Rothenfluh - Anwil

Rothenfluh, den 25. Sept. 1983

An das  
Ingenieurbüro  
Sutter und Gudenrat

4411 Arboldswil

Inventar der schützenswerten  
Objekte in Anwil

Sehr geehrte Herren

laut tel. Vereinbarung vom 24. Sept. übermitteln wir, der Natur- und Vogelschutzverein Rothenfluh - Anwil (NUVRA), Ihnen das vorliegende Inventar über die schützenswerten Objekte der Gemeinde Anwil.

Diese Unterlagen sind Eigentum unseres Vereins, können aber für die planerischen Zwecke benützt und auch kopiert werden. Wir wären Ihnen dankbar, wenn wir zu gegebener Zeit diese Unterlagen wieder zurückerhalten könnten, um sie für weitere Arbeiten als Unterlagenmaterial zu benützen.

Noch einige Gedanken zum Inventar.

- Die aufgenommenen Objekte sind nach unserer Auffassung noch die letzten Ueberreste, die als schützenswerte Objekte gelten. Bei den Aufnahmen wurden nur die wichtigsten Standorte berücksichtigt, dies auch nach Auffassung von Hr. Imbeck, und es können aus dieser Sicht sicherlich keine Abstriche getätigt werden.
- Auf den einzelnen Blättern sind für die bestimmten Objekte - Schutzziel, Schutzmassnahmen und Pflegemassnahmen soweit als möglich aufgeführt. Dies sind Vorschläge aus unserer Sicht und können dazu beitragen, dass die Objekte erhalten, erweitert oder in ihren früheren und nutzbestimmten Aufgabenbereich zurückgeführt werden können.
- Aufsicht der Pflege sowie die Pflege, dies sind Aufgaben, die sicherlich in Zusammenarbeit verschiedener Gruppen gelöst werden müssen. Für diesen Bereich fühlt sich unser Verein auch verpflichtet, mit seinen möglichen Mitteln mitzuwirken.
- Bei den letzten drei Blättern sind der Obstbaumgarten, Waldränder und Naturwege allgemein beschrieben und abgefasst worden. Die vorgeschlagenen Grenzen des Obstbaumgartens wurde auf Grund von Luftaufnahmen festgelegt, die Sie noch erhalten werden.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben dienen zu können, sind aber jeder Zeit bereit, weiter Auskünfte oder Unterlagen soweit als möglich zu erteilen.

Wir danken für Ihr Interesse und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Natur- und Vogelschutzverein

Rothenfluh - Anwil

# INVENTAR DER SCHUETZENSWERTEN NATUROBJEKTE IN ANWIL

## Inhalt

- 1 Plan Gemeinde Anwil 1:5000 mit eingetragenen Objekten
- 32 Inventarblätter
  - 1 Blumenwiese
  - 2 Blumenwiese/Hecke
  - 3 Blumenwiese
  - 4 Hecke
  - 5 (AbisF) Hecken
  - 6 Einzelbaum
  - 7 Bachbestockung
  - 8 Hecke
  - 9 ausgelassen
  - 10 ausgelassen
  - 11 Strassenbord/Blumenwiese
  - 12 ausgelassen
  - 13 ausgelassen
  - 14 Hecke
  - 15 Blumenwiese
  - 16 Feuchtwiese
  - 17 Wald
  - 18 Hecke
  - 19 Hecke
  - 20 Hecke
  - 21 3 Einzelbäume
  - 22 Hecke
  - 23 (a bis d) Hecken
  - 24 Blumenwiese
  - 25 Hecke/Brunnen
  - 26 Hecke
  - 27 Wegbord
  - 28 2 Einzelbäume
  - 29 Hecke
  - 30 Wald
  - 31 Wald/Höhle
  - 32 Wald
  - 33 Baumgärten
  - 34 Waldrand
  - 35 ungeteerte Feldwege
  - 36 Waldrand/Blumenwiese

## LEGENDE

- Schweizerisch oder kantonally geschützte Pflanzen  
und Tiere
- Von besonderer Bedeutung für die ammeler Gegend,  
da hier selten oder typisch.

Inhalt: 31 Inventarblätter (31 Objekte)  
1 Plan Anwil 1:5000 mit eingetragenen Objekten

Natur- und Vogelschutzverein Rothenfluh/Anwil (NUVRA)

GEMEINDE (Kt.): Anwil.....

OBJEKT-NR.: 1.....

FLURNAME: Grund.....

EXPOSITION: SO.....

OBJEKT: Blumenwiese...

NEIGUNG: stark geneigt

BEDEUTUNG: sehr wertvoll....

FLAECHE: ca. 10a...

KOORDINATEN: 637.550 / 255.900...

HOEHE: .. 600.....

PARZELLEN-NR.: 1088 / 1312...

DATUM: Juni. 83.

LANDESKARTE NR.: ..... 1069...

AUTOR: .....

EIGENTUEMER: P. Ruepp (1088)

Albert Schaffner Haus Nr. 1 (1312)

BESCHREIBUNG: Blumenwiese mit typischen Wiesenblumen  
angrenzende Hecke und Weiher

NUTZUNG: Heuen / Emden / Weide

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Wiese:

Wiesen-Margerite

Wiesensalbei

Hopfenklee

Feld - Witwenblume

Wilde Möhre

Gem. Labkraut

Habichtskräuter

Klee-Seide

Leimkraut

Hornklee

Weiher:

Rohrkolben (breit- und schmalbl.)

Sumpfschwertlilie

Froschlöffel

Binsen / Seggen

Sumpfdotterblumen

Amphibien:

-Grasfrosch

-Geburtshelferkröte

-Bergmolch

Chrysanthemum leucanthemum

Salvia pratensis

Medicago lupulina

Knautia arvensis

Hecke:

Hasel

Liguster

Hagebuche

Hundsrose

Hartriegel

Weissdorn

2 Weidenussbäume

-Erdkröte



SCHUTZZIEL: *Erhaltung der Blumenwiese, sowie der Hecke und Weihers*  
*Die Zusammensetzung dieser Lebensräume ist einzigartig in Anwil*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine Anwendung von Düngemitteln*  
*Diese Nutzungsbeschränkungen sind mit den Eigentümern oder Pächter vertraglich zu vereinbaren*

PFLEGEMASSNAHMEN: *Jährliches Heuen und Emden*

AUFSICHT UND PFLEGE: *Peter Ruepp / NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*



GEMEINDE (Kt.): Anwil.....

OBJEKT-NR.: 2.....

<u>FLURNAME:</u>	Ob. Râben.....	<u>EXPOSITION:</u>	SSW.....
<u>OBJEKT:</u>	Blumenwiese / Feldgehölz	<u>NEIGUNG:</u>	geneigt..
<u>BEDEUTUNG:</u>	sehr wertvoll.....	<u>FLAECHE:</u>	.....
<u>KOORDINATEN:</u>	..... 637,30 / 255,950	<u>HOEHE:</u>	6.10.....
<u>PARZELLEN-NR.:</u>	1312.....	<u>DATUM:</u>	Juni 83...
<u>LANDESKARTE NR.:</u>	..... 1068.....	<u>AUTOR:</u>	.....

EIGENTUEMER: Albert Schaffner Haus Nr 1

BESCHREIBUNG: Blumenwiese (Bord) ob der Strasse  
(Übergang zu Magerwiese)

NUTZUNG: Heuen / Emden

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Knolliger Mahnenfuss	Braunellen
Hufeisenklee	Glockenblumen
kl. Wiesenknopf	
Feld-Witwenblume	
Habichtskräuter	
<u>Wundklee</u>	
Hopfenklee	
Weissklee	
Augentrost	
<u>Thymian</u>	
Moose	
Wilde Möhre	
<u>Hecke:</u>	
Hasel	
Esche	
Hagebuche	
Feldahorn	





SCHUTZZIEL: *Erhaltung der Blumenwiese und  
Feldgehölzes*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine Anwendung von Düngemitteln*

PFLEGEMASSNAHMEN: *Wiese: Jährl. Heuen / Emden  
Feldgehölz: Auslichten, Fördern versch. Gehölzarten*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA: Feldgehölz  
Landeigentümer od. Pächter: Wiese*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

GEMEINDE (Kt.): Anwil.....

OBJEKT-NR.: 3.....

FLURNAME: ..Ob Rāben.....

EXPOSITION: ..SW.....

OBJEKT: ..Blumenwiese.....

NEIGUNG: ..geneigt.....

BEDEUTUNG: ..sehr wertvoll.....

FLAECHE: ..~3a.....

KOORDINATEN: .....637,2 / 255,88.....

HOEHE: ..600.....

PARZELLEN-NR.: ..1274 / 1273.....

DATUM: ..Juni 83.....

LANDESKARTE NR.: .....1068.....

AUTOR: ..

EIGENTUEMER: ..

BESCHREIBUNG: ..Blumenwiese unterhalb Strasse  
mit gutem Waldrand.....

NUTZUNG: ..Heuen / Emden.....

GEOLOG. UNTERGRUND: ..

ARTENLISTE:

- Manns-Knabenkraut  
(Orchis mascula mind. 5 Ex.)
- Wiesen-Margerite
- Vergissmeinnicht
- Veronica
- Senf
- Feld-Witwenblume
- Ackertäschelkraut
- Flockenblume
- Wolfsmilch
- Wiesensalbei
- Herbstzeitlosen
- Ährige Rapunzel
- Salomonssiegel
- Schlitzbl. Storchenschndbel
- Schafgarbe
- Weinberglauch
- Hornklee
- Gem. Labkraut



SCHUTZZIEL: *Erhaltung der Blumenwiese und  
Waldrandes*

*Dieses Gebiet ist landwirtschaftlich von geringer Be-  
deutung*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine Anwendung von Düngemitteln*

PFLEGEMASSNAHMEN: *Jährl. Heuen / Emden*

AUFSICHT UND PFLEGE: *in Abklärung durch NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

GEMEINDE (Kt.): Anwil.....

OBJEKT-NR.: 4.....

<u>FLURNAME:</u>	<u>Birchhübel</u> .....	<u>EXPOSITION:</u>	<u>W</u> .....
<u>OBJEKT:</u>	<u>Hecke</u> .....	<u>NEIGUNG:</u>	<u>steil</u> .....
<u>BEDEUTUNG:</u>	<u>wertvoll</u> .....	<u>FLAECHE:</u>	<u>~ 12a</u> .....
<u>KOORDINATEN:</u>	<u>638,05 / 255,35</u> .....	<u>HOEHE:</u>	<u>610</u> .....
<u>PARZELLEN-NR.:</u>	<u>1494 / 1493</u> .....	<u>DATUM:</u>	<u>Juni 83</u> ...
<u>LANDESKARTE NR.:</u>	<u>1069</u> .....	<u>AUTOR:</u>	.....

EIGENTUEMER: Heinz Schaffner, Reizacker

BESCHREIBUNG: 2 Gebüschgruppen mit niedrigen Bäumen, guter Heckensaum  
Aussichtspunkt

NUTZUNG: Umgebung als Wiesland

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

- Weiden
- Nussbaum
- Esche
- Mundsrose
- Himbeere
- Wilde Kirsche
- Weissdorn
- Hartriegel
  
- Linden



SCHUTZZIEL: *Erhaltung der Feldgehölze ev. Erweiterung  
Gewährleistung der Aussicht durch Niederhecke*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine radikale Abholzung*

PFLLEGEMASSNAHMEN: *Pflege des Feldgehölzes (ca. alle 5 Jahre)*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

GEMEINDE (Kt.): .. Anwil .....

OBJEKT-NR.: .. 5 A B C D E F ..  
a, b, c, d, e, f

<u>FLURNAME:</u>	Reizacher/Riedmet	<u>EXPOSITION:</u>	SW.....
<u>OBJEKT:</u>	Hecke.....	<u>NEIGUNG:</u>	geneigt.
<u>BEDEUTUNG:</u>	wertvoll.....	<u>FLAECHE:</u>	gesamt ca: 50 a (~550m <sup>2</sup> )
<u>KOORDINATEN:</u>	5B.. 638,25 / 255,1..	<u>HOEHE:</u>	620.....
<u>PARZELLEN-NR.:</u>	1493/95/96/91/92/97	<u>DATUM:</u>	Juni 83...
<u>LANDESKARTE NR.:</u>	1069.....	<u>AUTOR:</u>	.....

EIGENTUEMER: Heinz Schaffner

BESCHREIBUNG: 6 Baumhecken mit niedrigem Gebüschsaum

NUTZUNG: keine (od. sporadisches Abholzen)

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

<u>Baume:</u> Föhren Eschen Weiden Hagebuche Eiche	<u>Sträucher:</u> Hasel Hartriegel Gem. Schneeball Wolliger Schneeball Pfaffenhütchen Liguster Hundsrose Schwarzdorn Weissdorn
---	---



SCHUTZZIEL: *Erhaltung der Hecken-Landschaft  
(ev. Erweiterung)  
Landschaftsbild*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine radikale Abholzung*

PFLEGEMASSNAHMEN: *periodische Durchforstung  
(Abklärung mit Eigentümer)*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*









SCHUTZZIEL: *Erhaltung (Neupflanzung nach Abgang)*

*Belebung des Landschaftsbildes*

SCHUTZMASSNAHMEN:

PFLEGEMASSNAHMEN:

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

*Objekt 6*

GEMEINDE (Kt.): ..... Anwil .....

OBJEKT-NR.: .. 7 .....

FLURNAME: Riedmattbächlein  
OBJEKT: Bachbestockung  
BEDEUTUNG: sehr wertvoll  
KOORDINATEN: 637,9 / 255,2  
PARZELLEN-NR.: .....  
LANDESKARTE NR.: 1069 .....

EXPOSITION: NW .....

NEIGUNG: geneigt

FLAECHE: ~ 700 m<sup>2</sup> lang

HOEHE: 570 - 620

DATUM: Juni 83 ..

AUTOR: .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: Bächlein mit Bestockung (z.T. Bäume z.T. Gebüsch)  
Tümpel

NUTZUNG: keine

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Div. Bäume und Sträucher



laufes mit

ng der

Wasserschutzgesetz

PFLEGEMASSNAHMEN: sporadisches Durchholzen. Fördern einer dichten, artenreichen Bestockung

AUFSICHT UND PFLEGE: NUVRA

ART DER SICHERSTELLUNG: Landschaftsplan

Objekt 7

zu Objekt 7

REGIONAL		Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates	
E 13. SEP. 1976	N	des Kantons Basel-Landschaft	
VISUM :			
GEHT ANr. 2668			
Z. K. AN :			

vom 10. September 1976

Aufnahme des Naturschutzgebietes Riedmatt-Fridhag, Anwil/Oltingen, in das Inventar der geschützten Naturdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft

Das neue Naturschutzgebiet liegt ca. 800 m südlich von Anwil in der Höhenlage von 600 bis 650 m ü.M. Es umschliesst den Rest einer prachtvollen Heckenlandschaft mit Gehölzgruppen, Gehölzstreifen und Kleinwäldchen, die in früheren Zeiten recht häufig im ganzen Tafeljura vorhanden waren. Die schönen Gehölzbestände bewirken eine vortreffliche räumliche Gestaltung der Landschaft und prägen das Landschaftsbild lieblich und abwechslungsreich. Von besonderer kulturhistorischer Bedeutung ist der Schirmhag (Fridhag) längs der Gemeindegrenze Anwil-Oltingen, der noch heute den Verlauf der Grenze markiert und sich wahrscheinlich in früheren Zeiten erheblich weiter erstreckte. Nördlich vom Fridhag entspringt in der Riedmatt das Riedmattbächli, das sich westlich von Anwil mit dem Hintermattbächli vereinigt und südlich der Talweiher von Anwil der Ergolz zufliesst. Das sumpfige Gelände der Riedmatt soll nun als Feuchtbiotop erhalten bleiben und ausserdem konnte dank der Mithilfe durch die Felderregulierung Anwil im Zusammenhang mit einem Erschliessungsweg ein kleiner Amphibienweiher angelegt werden.

Das neue Reservat hat eine Fläche von 295.7 Aren, wovon 121.7 Aren im Gemeindebann Anwil liegen und 174 Aren zum Gemeindebann Oltingen gehören. Das ganze Gebiet setzt sich aus 6 Einzelparzellen zusammen, die dank dem Verständnis und Entgegenkommen der Anwiler und Oltinger Bauern und den zielgerichteten Bestrebungen des Meliorationsamtes im Verlaufe der Felderregulierung als Naturschutzgebiet ausgeschieden und dem Kanton Basel-Landschaft als Eigentum zugeteilt werden konnten. Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang der Initiant für die Unterschutzstellung des Gebietes, der bekannte Oltinger Ornithologe und Lehrer Emil Weitnauer, der schon frühzeitig auf die Bedeutung der Feldgehölze und

Wäldchen für die dortige interessante Vogelwelt hingewiesen hat.

Die erste uns bekannte Beschreibung des Gebietes findet sich in der im Auftrage der kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission von Dr. H.J. Schmassmann im Jahre 1950 erstellten Bestandaufnahme der "Aesthetischen Naturdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft." Im Naturschutzgutachten 1971 finden wir das Gebiet als Objekt Nr. 3.1, und als Schutzziel wird angegeben: "Erhaltung des jetzigen Zustandes." Es sind in diesem Schutzgebiet nicht besonders schöne und seltene Pflanzen, es ist nicht eine einzigartige oder aussergewöhnliche Tier- und Vogelwelt, die es zu schützen gilt. Das Ziel des Naturschutzes ist hier allgemeiner Art, es ist die Erhaltung eines kleinen Landschaftsteiles mit seiner bestehenden Tier- und Pflanzenwelt. Dank der räumlichen Verteilung und dank der Abwechslung von Feldern und Gehölzen erhält das Landschaftsbild eine besondere Prägung, und so finden wir in diesem Gebiet, das beinahe unberührt ist von zivilisatorischen Einwirkungen, einen kleinen Raum, in dem Tiere und Pflanzen in ursprünglicher Gesellschaft weitgehend ungestört erhalten sind.

Das Naturschutzareal (Parz. Nr. 1171, 6 - 9 (Anwil); 1171.14; 1312.644 (Oltingen), ist Eigentum des Kantons und wird der Gemeinde Anwil als Schutzgebiet kostenlos zur Verfügung gestellt. Anwil ist für Pflege und Unterhalt nach den Weisungen des Amtes für Naturschutz und Denkmalpflege besorgt, kann aber für grössere und kostspielige Unterhalts- oder Pflegeaufgaben Kantonsbeiträge erwarten.

Um den Bestand und die Entwicklung dieses für den Naturschutz bedeutungsvollen Biotops zu gewährleisten sind folgende Schutzmassnahmen erforderlich: Ausgraben oder Pflücken und Einbringen von Pflanzen sowie Fangen oder Töten und Aussetzen von Tieren ist verboten. Die Wege dürfen nicht verlassen werden und Hunde sind an der Leine zu führen. Die Wiesen und Wäldchen dürfen nicht als Spiel- oder Campingplatz (keine Feuerstelle) benützt werden. Für Aufsicht, Pflege und Unterhalt ist von der Gemeinde Anwil eine Aufsichtskommission eingesetzt, deren Aufgaben in einem Pflichtenheft umschrieben sind. Diese Aufsichtskommission hat jähr-

lich dem Gemeinderat und dem Amt für Naturschutz und Denkmalpflege Bericht zu erstatten über ihre Tätigkeit und über alle Geschehnisse im Schutzgebiet. Ferner muss sie für jedes Jahr ein Arbeitsprogramm erstellen, in dem ihre geplanten Massnahmen für Unterhalt und Pflege festgehalten sind und auch die dadurch entstehenden Kosten und deren Finanzierung dargestellt werden.

Es ist zu erwarten, dass dem interessierten Naturwissenschaftler durch eigene Forschung oder durch die Berichte über Beobachtungen der Entwicklung von Flora und Fauna in diesem Naturschutzgebiet wertvolle Kenntnisse vermittelt werden.

- ://: 1. Das Naturschutzgebiet Riedmatt-Fridhag, Parzellen Nr. 1171, 6 - 9 (Anwil) und Parzellen Nr. 1171.14; 1312.64 (Oltingen), ist gestützt auf § 9 der Verordnung betreffend den Natur- und Heimatschutz vom 30. April 1964 in das Inventar der geschützten Naturdenkmäler aufzunehmen.
2. Veränderungen im Schutzgebiet dürfen nur mit dem Einverständnis und unter Aufsicht des Amtes für Naturschutz und Denkmalpflege vorgenommen werden.
3. Das Schutzziel ist die Erhaltung des Biotops für eine ungefährdete, natürliche Entwicklung von Flora und Fauna.
4. Folgende Schutzmassnahmen sind einzuhalten:
- a) Verbote: Ausgraben, Pflücken und Einbringen von Pflanzen  
Stören, Fangen, Töten und Aussetzen von Tieren
- b) Einschränkungen: Die Wege dürfen nicht verlassen werden; Hunde sind an der Leine zu führen. Wiesen und Wäldchen dürfen nicht als Spiel- oder Campingplatz benützt werden.
5. Für die Pufferzone sind folgende Auflagen zu beachten:

- a) Erhaltung und Pflege des natürlichen Bachlaufes
- b) landwirtschaftliche Nutzung wie bisher, zurückhaltende Verwendung von Düngemitteln, keine Verwendung von Pestiziden.

6. Aufsicht und Pflege des Naturschutzgebietes ist Aufgabe der vom Gemeinderat Anwil eingesetzten Aufsichtskommission und hat gemäss dem vom Gemeinderat genehmigten Pflichtenheft zu erfolgen.

Gegen diesen Beschluss kann innert 10 Tagen von dessen Zustellung an gerechnet beim Verwaltungsgericht in Liestal Beschwerde erhoben werden.

Nach Eintritt der Rechtskraft ist der Beschluss vom zuständigen Grundbuchamt ins Grundbuch einzutragen.

Mitteilung an Gemeinderat Anwil (2)

Gemeinderat Oltingen (2)

Bodenamt

Meliorationsamt

Wasserwirtschaftsamt

Kantonsforstamt

Tiefbauamt, Abt. Wasserbau

- Regionalplanungsstelle beider Basel

Schweiz. Bund für Naturschutz,  
Wartenbergstr. 22, Basel

Bund für Naturschutz Baselland  
Dr. J. Odermatt, Burgstr. 8, Liestal

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz,  
Dr. G. Wiener, Grünhagweg 2, Liestal

Polizeidirektion

Amt für Naturschutz und Denkmalpflege (3)

Baudirektion (2)

Der Landschreiber:

11-11-4



GEMEINDE (Kt.): ... Anwil .....

OBJEKT-NR.: ... 8 .....

FLURNAME: Bättemet  
OBJEKT: Hecke  
BEDEUTUNG: bes. wertvoll  
KOORDINATEN: 6.37,8. / 255,3  
PARZELLEN-NR.: 1482. / 1483  
LANDESKARTE NR.: 1069

EXPOSITION: SSW  
NEIGUNG: steil  
FLAECHE: ~50m lang  
HOEHE: 580  
DATUM: Juni 83  
AUTOR: .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: Hecke u. Gebüschgruppe (Dornenhecke)  
(kleiner Obstgarten)

NUTZUNG: Keine

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Heckenrose  
Pfaffenhütchen  
Brombeere  
Hartriegel  
Liguster  
Weissdorn  
Gem. Schneeball  
Esche  
Schwarzdorn  
Schwarz. Holunder  
Holzappelbaum

11 Zwetschgenbäume  
1 Walnusbaum



SCHUTZZIEL: Erhalten des Feldgehölzes u. der Obstbäume  
Landschaftsbild

SCHUTZMASSNAHMEN: Keine radikale Abholzung

PFLEGEMASSNAHMEN: Pflege (Auslichten) ca. alle 5 Jahre  
Fördern versch. Gebüscharten

AUFSICHT UND PFLEGE: NUVRA

ART DER SICHERSTELLUNG: Landschaftsplan

GEMEINDE (Kt.): Anwil.....

OBJEKT-NR.: 11.....

FLURNAME: Bühlenset.....  
OBJEKT: Strassenbord.....  
BEDEUTUNG: wertvoll.....  
KOORDINATEN: 637,72 / 255,35.....  
PARZELLEN-NR.: .....  
LANDESKARTE NR.: 1069.....

EXPOSITION: V.....  
NEIGUNG: sehr. steil..  
FLAECHE: ~120m.....  
HOEHE: 580.....  
DATUM: Juni 83..  
AUTOR: .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: Strassenbord Blumenwiese

NUTZUNG: keine (jähr. Schnitt)

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Esparselle  
Wiesen-Margerite  
Wiesensalbei  
Feld-Witwenblume  
Habichtskraut  
Wiesenknoyf kl.  
Labkraut gelbes  
Aufrechte Trespe  
Zittergras  
Johanniskraut



SCHUTZZIEL: *Erhalten des Strassenbordes  
Rückzugsgebiet für viele Wiesenblumen (als Samenreservoir)*

SCHUTZMASSNAHMEN:

PFLEGEMASSNAHMEN: *jährl. Schnitt*

AUFSICHT UND PFLEGE:

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

GEMEINDE (Kt.): *Anwil*.....

OBJEKT-NR.: *74*.....

<u>FLURNAME:</u>	<i>Bäschmett</i> .....	<u>EXPOSITION:</u>	<i>W</i> .....
<u>OBJEKT:</u>	<i>Hecke</i> .....	<u>NEIGUNG:</u>	<i>steil</i> .....
<u>BEDEUTUNG:</u>	<i>wertvoll</i> .....	<u>FLAECHE:</u>	<i>~30m</i> .....
<u>KOORDINATEN:</u>	<i>637,92 1255,5</i> .....	<u>HOEHE:</u>	<i>580</i> .....
<u>PARZELLEN-NR.:</u>	<i>1176</i> .....	<u>DATUM:</u>	<i>Juni 83</i> ...
<u>LANDESKARTE NR.:</u>	<i>1069</i> .....	<u>AUTOR:</u>	.....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: *Dichte Hecke entlang der Strasse*

NUTZUNG: *Keine*

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

- Hundsrose*
- Zwetschgen*
- Schwarzdorn*
- Feldahorn*
- Hasel*
- Kirschbaum*



SCHUTZZIEL: *Erhaltung der Hecke*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine radikale Abholzung*

PFLEGEMASSNAHMEN: *Pflege (Auslichten) ca. alle 5 Jahre*  
*Fördern versch. Gebüscharten*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

*Objekt 14*

GEMEINDE (Kt.): ..Anwil.....

OBJEKT-NR.: ..15.....

FLURNAME: ..Laufrain.....  
OBJEKT: ..Blumenwiese...  
BEDEUTUNG: ..sehr. wertvoll....  
KOORDINATEN: ..637,5 / 255,450...  
PARZELLEN-NR.: ..12.18. / 12.19....  
LANDESKARTE NR.: ..1068. / 1069..

EXPOSITION: ..S.....  
NEIGUNG: ..steil...  
FLAECHE: ..~18a....  
HOEHE: ..580...  
DATUM: ..Juni 83..  
AUTOR: ..

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: ..grössere zusammenhängende Blumenwiese. Im unteren Teil sehr trocken, mager Steinmauer

NUTZUNG: ..Heuen / Ernden

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Esparsette  
Sedum  
Steinklee  
Witwenblume  
Wundklee  
Echtes Labkraut  
kl. Wiesenknopf  
Hopfenklee  
Aufr. Trespe  
Zittergras  
Vergissmeinnicht  
Baldrian  
Bocksbart  
Habichtskräuter

Mauereidechse  
Feldgrillen (einzige in Anwil!)  
Waldameisen



SCHUTZZIEL: Erhalten der Blumen- und Magerwiese  
Einzig grössere Blumenwiese in Anwil

SCHUTZMASSNAHMEN: Keine Anwendung von Düngemitteln

PFLEGE MASSNAHMEN: jährl. Heuen und Ernden

AUFSICHT UND PFLEGE: Eigentümer (Pächter)  
NUNRA

ART DER SICHERSTELLUNG:





FLURNAME: .. Obertal .....

OBJEKT: .. Feuchtwiese .....

BEDEUTUNG: .. sehr. wertvoll .....

KOORDINATEN: .. 6.37,150 / 255,150 ..

PARZELLEN-NR.: .. 1244 .....

LANDESKARTE NR.: .. 1068 .....

EXPOSITION: .. N .....

NEIGUNG: .. flach .....

FLAECHE: .. ~150a .....

HOEHE: .. 510 .....

DATUM: .. Aug. 83 ..

AUTOR: .. .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: Ehemalige Feuchtwiese mit Erlen, Weiden  
Ahorn bewachsen

NUTZUNG: keine

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Bach-Nelkenwurz  
Echtes Mädesüss  
Hohe Schlüsselblume  
Brennnesseln  
Bärlauch  
Märzenbecher  
Kohldistel  
Rüchmichnichtan  
Sumpf-Baldrian  
Brennnesseln  
Winden  
Weidenröschen  
Binsen  
Ruprechtskraut  
Hexenkraut  
Sumpfdotterblumen  
Pestwurz  
- Grasfrosch  
- Erdkröte  
- Bergmolch

Schwarzerlen  
Weiden  
Pappeln  
Bergahorn  
Eschen

Ringeltaucher  
Überwinterungsgebiet (Rastgebiet)  
von Zugvögeln (v.a. Limikolen)  
(von regionaler Bedeutung)

Vögel am Bach  
- Eisvogel  
- Wasseramsel  
- Gebirgsstelze  
- Zaunkönig

SKIZZE/PHOTO:

SCHUTZZIEL: Rückführung in früheren Zustand (Feuchtwiese)  
Letzte grössere Feuchtwiese der Region

SCHUTZMASSNAHMEN: Keine Düngung

PFLEGEMASSNAHMEN: jährl. mähen  
Entfernen aufkommender Gehölze

AUFSICHT UND PFLEGE: NUVRA

ART DER SICHERSTELLUNG: Landschaftsplan

<u>FLURNAME:</u>	<u>Dalcher / Äschenrumpf</u>	<u>EXPOSITION:</u>	<u>N.V.</u> .....
<u>OBJEKT:</u>	<u>Wald</u> .....	<u>NEIGUNG:</u>	<u>steil</u> .....
<u>BEDEUTUNG:</u>	<u>sehr wertvoll</u> ...	<u>FLÄCHE:</u>	<u>~ 10 ha</u> ..
<u>KOORDINATEN:</u>	<u>637,200 / 254,850</u>	<u>HOEHE:</u>	<u>530-570</u>
<u>PARZELLEN-NR.:</u>	<u>1243</u> .....	<u>DATUM:</u>	<u>Aug. 83</u> ..
<u>LANDESKARTE NR.:</u>	<u>1068</u> .....	<u>AUTOR:</u>	.....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_BESCHREIBUNG: Geolog. Formationen: Wasserfall / Teufelsküche / Natur-  
Wald: grösstenteils Mischwald brückeNUTZUNG: Waldwirtschaft (z.T. Kahlschlag)GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_ARTENLISTE:

Märzenbecher „Schneeglöckchen“  
(*Leucojum vernum*)

einzigster Standort der Region!

Gefährdung durch Kahlschlag  
mit Fichten-Monokulturen  
(Dauerschatten)

- Hirschwurde  
(*Phyllitis scolopendrium*)

- Bärlauch

- Wald-Greissbart

- Lerchensporn

- Fuchs-Eisenhut

- Farne

- Waldmeister

Amphibien:

- Erdkröte

- Grasfrosch

- Feuersalamander

- Bergmolch

V

sehr wichtig



SCHUTZZIEL: Erhalten des Tales von regionaler Bedeutung.  
Ausserordentlich schönes Landschaftsbild im reg.  
Erholungsgebiet

SCHUTZMASSNAHMEN: Keine Kahlschläge und Räumungen  
Keine Monokulturen

Der Laubmischwald ist notwendig für die Erhaltung  
der Märzenbecher (*Leucojum vernum*)

PFLEGEMASSNAHMEN: Durchforsten, natürl. Verjüngung  
standortgerechte Baumartenwahl

AUFSICHT UND PFLEGE: Kantonsforstamt / Förster

ART DER SICHERSTELLUNG: Landschaftsplan

zu Objekt 16 und 17

# Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Basel-Landschaft

Nr. 2669

vom 10. September 1976

Aufnahme des Naturschutzgebietes Talweiher, Anwil, in das  
Inventar der geschützten Naturdenkmäler des Kantons Basel-Land-  
schaft

Das landschaftlich wunderschöne und bis heute mit 6,98 ha grösste Naturschutzgebiet in unserem Kanton - die Talweiher in Anwil - befindet sich ganz im Staatsbesitz. Da die Gemeinde Anwil seit 1961 eine Felderregulierung durchführt, war vor der definitiven Neuzuteilung eine Aufnahme des Gebietes in das Inventar der geschützten Naturdenkmäler nicht möglich. Anwil ist bekanntlich eine sog. "Katastergemeinde", d.h. es besteht wohl ein Katasterbuch, es ist aber noch kein Grundbuch angelegt. Sobald die Grundbuchvermessung der Neuzuteilung des Grundbesitzes abgeschlossen ist, kann für die neuen Parzellen eine Rechtsbereinigung vorgenommen werden, und erst danach kann das Grundbuch angelegt werden. Wie langwierig und kompliziert all diese im Zusammenhang mit der Felderregulierung vorzunehmenden Verfahren und Arbeiten sind kann nur der ermesen, der sich eingehend mit diesen Aufgaben befasst hat.

Dank dem Entgegenkommen der Anwiler Grundeigentümer und dem Einsatz des Meliorationsamtes, das überall und immer den Belangen des Naturschutzes volle Unterstützung gab, war es möglich, dem ursprünglichen Weiherareal von 342.2 Aren weitere 356.1 Aren anzugliedern, die als seltenes Feuchtbiotop naturschützerisch besonders wertvoll sind und die eine höchst willkommene Ergänzung zum bestehenden Weihergebiet bilden.

Das Naturschutzgebiet Talweiher liegt ca. 1 km westlich von Anwil, im "Tal", und wird von der Ergolz durchflossen, die sich tief in den Tafeljura eingeschnitten hat. Die beiden steilen, bewaldeten Talflanken Rebhalde im NE und Talhalde im SW bestehen aus Hauptrogenstein, während die flache, ca. 100 m breite Talschle vom Geschiebe der Ergolz und der kleinen rechtsseitigen Seitenbäche (Oltwegbächli, Hintermattbächli) aufgefüllt ist. Die zwei im

nordwestlichen Teil des Gebietes gelegenen künstlichen Weiher werden von der Ergolz gespiesen, während hauptsächlich das Hintermattbächli für die Versumpfung des südlichen Teiles des Feuchtbiotopes verantwortlich ist. Ueber die Hauptrogensteinflühe der Talhalde fallen das Lochmattbächli und das Wolflochbächli in das Tal, und wer je an einem kalten Wintertag über den Fussweg entlang der Ergolz von Rothenfluh nach Oltingen gewandert ist, konnte nicht verfehlen, den zu Eis erstarrten Wasserfall des Wolflochbächli mit seinen unzählbaren kleinen und grossen Eiszapfen zu bewundern.

Die Planung des Naturschutzgebietes "im Tal" geht auf das Jahr 1960 zurück, als Kantonsoberförster M. Wälchli propagierte, im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Waldweges am Fusse der Talhalde die Verbindung zur Kantonsstrasse über einen Damm zu führen, hinter dem ein Naturschutzweiher gestaut werden sollte. Der damalige Baudirektor, Regierungsrat Kaufmann, stimmte dem Projekt mit Begeisterung zu, und beantragte dem Landrat am 22. August 1961 die zum Vorhaben benötigten 12 Parzellen (ca. 3.5 ha) zum Preise von Fr. 1.-- pro m<sup>2</sup> zu erwerben. Auf Grund eines Kostenvoranschlages glaubte man die beiden geplanten Weiher für ca. Fr. 50 000.-- erstellen zu können, wobei Fr. 10 000.-- von den Gemeinden Anwil und Rothenfluh für den Wegebau übernommen werden mussten. Im Verlaufe der weiteren Projektierung zeigte sich, dass gleichzeitig und mit Vorteil auch die Kantonsstrasse korrigiert werden sollte. Ein neues Kreditbegehren an den Landrat für die Korrektur der Kantonsstrasse und eine grosszügige Weiheranlage in der Höhe von Fr. 670 000.-- (Strasse Fr. 320 000.--, Weiher Fr. 350 000.--) wurde am 16. März 1964 bewilligt. Nach langen Verhandlungen konnte erreicht werden, dass auch der Bund einen Kostenbeitrag von Fr. 60 000.-- für das Naturschutzgebiet zusicherte. Im Oktober 1965 war Baubeginn, und im August 1968 konnten die Weiher gefüllt werden. Im Jahre 1969 wurde durch das Kantonale Forstamt die Uferbepflanzung vorgenommen, und wer heute entlang den Weihern spaziert wird kaum glauben, dass die Weiher

erst vor acht Jahren künstlich angelegt worden sind, denn durch die mit viel Bedacht durchgeführte Bepflanzung ist das Gebiet naturgetreu umwachsen. Für Aufsicht, Unterhalt und Pflege wählte der Regierungsrat 1970 eine Aufsichtskommission, Unterhalt und Pflege ist dem kantonalen Forstamt übertragen. Ausserordentliche Kosten werden aus dem jährlichen Kredit für Natur- und Heimatschutzaufgaben bestritten.

Wie oben gesagt, konnte dank der Felderregulierung das Naturschutzgebiet um weitere 3.56 ha vergrössert werden, wobei die Parzelle Nr. 1288 bereits 1973 von Herrn und Frau Dr. I. Iselin, Arlesheim, zu einem günstigen Preis erworben worden ist.

Die Gestaltung des neu hinzugekommenen Naturschutzareals wurde vom kantonalen Forstamt geplant und ausgeführt. In dem von jeher sumpfigen Gebiet zwischen Ergolz und Talhalde wurden sechs seichte Weiher angelegt, die vor allem als Amphibienlaichplatz dienen sollen, aber auch ursprünglich in Baselland vorkommenden Wasserpflanzen wie z.B. Fieberklee, gelbe und blaue Iris, Schwabenblume, Igelkolben, echte Kalmus, Seebirse, weisse Seerose, gelbe Teichrose, Schachtelhalm, Dotterblume, Rohrglanzgras usw. als Standort dienen. Gespiesen werden diese Weiher durch das Lochmattbächli und das Wolflochbächli, und schon im ersten Jahr nach dem Bau der Tümpel zeigte sich durch einen reichen Amphibienbestand, dass die Anlage eine wertvolle Bereicherung des Naturschutzgebietes darstellen, da in diesem Gebiet die Einwanderung der Lurche ohne Gefahr stattfinden kann. Bekanntlich ist der Laichzug der Lurche in die grossen Talweiher sehr problematisch, da die Tiere - von der Rebhalde herkommend - die Kantonsstrasse überqueren müssen und dabei der Gefahr des Ueberfahrenwerdens durch den Strassenverkehr ausgesetzt sind. Schon bei der Korrektur der Kantonsstrasse hatte man dieses Problem erkannt und deshalb an zwei Stellen durch Einbringen von Betonröhren unter der Strasse den Amphibien eine gefahrlose Passage geschaffen. Leider zeigte diese Massnahme nicht den erwarteten Erfolg, und jährlich müssen zur Zeit der Laichzüge entlang den angebrachten Schutzzäunen die Lurche eingesammelt und



über die Strasse in die Weiher getragen werden. So sind z.B. im Jahre 1972 durch den Anwiler Lehrer F. Iten mit seinen Schülern 1300 Erdkröten, 2000 Molche, 13 Feuersalamander, 12 Geburtshelferkröten und zahlreiche Frösche über die Strasse zu ihrem Laichplatz getragen worden. Diese verdankenswerte Aufgabe könnte voraussichtlich erleichtert werden, wenn man im Gebiet der Hauptzugrichtung eine zusätzliche, grössere Röhre einsetzen würde. Untersuchungen über einen zweckmässigen Durchlass für Lurche sind vorgenommen worden, und es wird sich zeigen, ob, wo und wie das Problem gelöst werden kann.

Ein weiteres, noch ungelöstes Problem ist der Zugang zum Weiher von Rothenfluh her, da der Ergolz entlang noch kein Uferweg besteht und heute der Wanderer entlang der Kantonsstrasse gehen muss. Damit vor allem Schulklassen und einzelne Wanderer ohne gefährlichen Anmarschweg die Weiher besuchen können, hat sich die PTT entgegenkommenderweise bereit erklärt, beim mittleren Damm, zwischen den beiden Weihern, eine Postautohaltestelle zu errichten. Seit 1975 besteht diese Haltestelle, und wer von Gelterkinden oder Anwil mit dem Postauto zu den Weihern fahren will, hat die Möglichkeit, diese zu erreichen ohne als Fussgänger dem gefährlichen Strassenverkehr ausgesetzt zu sein.

Die Talweiher sind im Naturschutzgutachten 1971 als schützenswertes Objekt Nr. 3.2 aufgeführt. Die Ausdehnung des vorgeschlagenen Naturschutzgebietes erstreckt sich gemäss Naturschutzgutachten jedoch über die Grenzen des vom Kanton erworbenen Areals, sind doch in Objekt Nr. 3.2 der Wald der Talhalde und das Ergolztal bis ca. 500 m nördlich von Oltingen eingeschlossen. Es erwies sich aber gegenwärtig als undurchführbar, dieses weiträumige Gebiet gänzlich in die Unterschutzstellung einzubeziehen, da zu viele Eigentümer und Sonderinteressen berührt würden. Da der grösste Teil dieses zusätzlichen Gebietes bewaldet ist und somit durch das Forstgesetz geschützt ist, muss vor allem bei der Bewirtschaftung des Waldes berücksichtigt werden, dass diese Pufferzone nicht durch Kahlschläge oder Aufforstung mit einem Nadelwald ihren Charakter verliert.

Das Schutzziel für das Naturschutzgebiet ist die Erhaltung und natürliche Entwicklung der Weiher, Tümpel, Riedmatten, Sumpfbzone und der Gehölze. Entsprechend der Vielfalt des Gebietes sind Unterhalts- und Pflegemassnahmen dem jeweiligen Schutzziel anzupassen. Für Aufsicht, Unterhalt und Pflege ist die Weiherkommission verantwortlich, die Ausführung der Pflegemassnahmen wird vom kantonalen Forstamt vorgenommen. Da die Talweiher als beliebtes Ziel oder Ausgangspunkt für Wanderungen bekannt sind, wurden verschiedene Erholungseinrichtungen und ein Parkplatz erstellt, um so den Besuchern an bestimmten Orten die Möglichkeit zum Rasten zu bieten und dadurch die verschiedenen Biotope vor unerwünschtem Begehen und Lagern zu schützen. Der im südlichen Teil am Rande des Naturschutzgebietes gelegene Schiessplatz von Anwil kann ohne erhebliche Beeinträchtigung für das Schutzgebiet geduldet werden. Schützenhaus und Scheibenstand wurden als separate Parzellen ausgeschieden und gehören nicht zum Naturschutzgebiet. Die Schussbahn verläuft über das Ried- und Sumpfgebiet und es ist erwiesen, dass der gelegentliche Schiessbetrieb keine untragbare Störung für die Tierwelt bedeutet, da sich vor allem die Vögel durch den Schiesslärm nicht vertreiben lassen.

Das grösste Naturschutzgebiet unseres Kantons bietet Naturfreunden und Erholungssuchenden zu jeder Jahreszeit eine Fülle von Beobachtungsmöglichkeiten, und es muss gefordert werden, dass alle Besucher - jung und alt - die Anstrengungen des Kantons zur Schaffung dieses Reservates durch verständiges, naturschutzbezogenes Verhalten gebührend würdigen.

://: 1. Das Naturschutzgebiet "Talweiher", Anwil, Parz. Nr. 1291, 1244, 1246, 1288, 1289 mit einer Gesamtfläche von 6,983 ha ist gestützt auf § 9 der Verordnung betreffend den Natur- und Heimatschutz vom 30. April 1964 in das Inventar der geschützten Naturdenkmäler aufzunehmen.

2. Veränderungen im Schutzgebiet dürfen nur mit dem

Einverständnis und unter Aufsicht des Amtes für Naturschutz und Denkmalpflege vorgenommen werden.

3. Das Schutzziel ist die Erhaltung und natürliche Entwicklung von Flora und Fauna der Weiher, Tümpel, Riedmatten, Sumpfböden und der Gehölze.
4. In dem gleichzeitig der Erholung dienenden Naturschutzgebiet sind folgende Schutzmassnahmen einzuhalten:
  - a) Verbote: Ausgraben, Pflücken und Einbringen von Pflanzen.  
Stören, Fangen, Töten und Aussetzen von Tieren.  
Campieren.
  - b) Einschränkungen: Die Wege dürfen nicht verlassen werden. Hunde sind an der Leine zu führen. Ausserhalb der angelegten Rastplätze darf nicht gespielt, gefeuert oder gelagert werden.
5. Für die Pufferzone (Talhalde) sind folgende Auflagen zu beachten:  
Erhaltung, Pflege und Bewirtschaftung des Waldes nach Grundsätzen des Naturschutzes.
6. Aufsicht, Unterhalt und Pflege des Naturschutzgebietes ist Aufgabe der vom Regierungsrat eingesetzten Aufsichtskommission und hat gemäss dem vom Regierungsrat genehmigten Pflichtenheft zu erfolgen.

Gegen diesen Beschluss kann innert 10 Tagen von dessen Zustellung an gerechnet beim Verwaltungsgericht in Liestal Beschwerde erhoben werden.

Nach Eintritt der Rechtskraft ist der Beschluss vom zuständigen Grundbuchamt ins Grundbuch einzutragen.

Mitteilung an Gemeinderat Anwil (2)

- Gemeinderat Rothenfluh (2)
- Grundbuchamt Sissach
- Bodenamt
- Meliorationsamt
- Wasserwirtschaftsamt
- Kantonsforstamt (2)
- Tiefbauamt, Abt. Wasserbau
- Regionalplanungsstelle beider Basel
- Schweiz. Bund für Naturschutz, Wartenbergstrasse 22, Basel
- Bund für Naturschutz Baselland, Dr. J. Odermatt, Burgstrasse 8, Liestal
- Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz, Dr. G. Wiener, Grünhagweg 2, Liestal
- Polizeidirektion
- Amt für Naturschutz und Denkmalpflege (3)
- Baudirektion Rechtsabteilung
- Baudirektion (2)

Der Landschaftsrevisor:

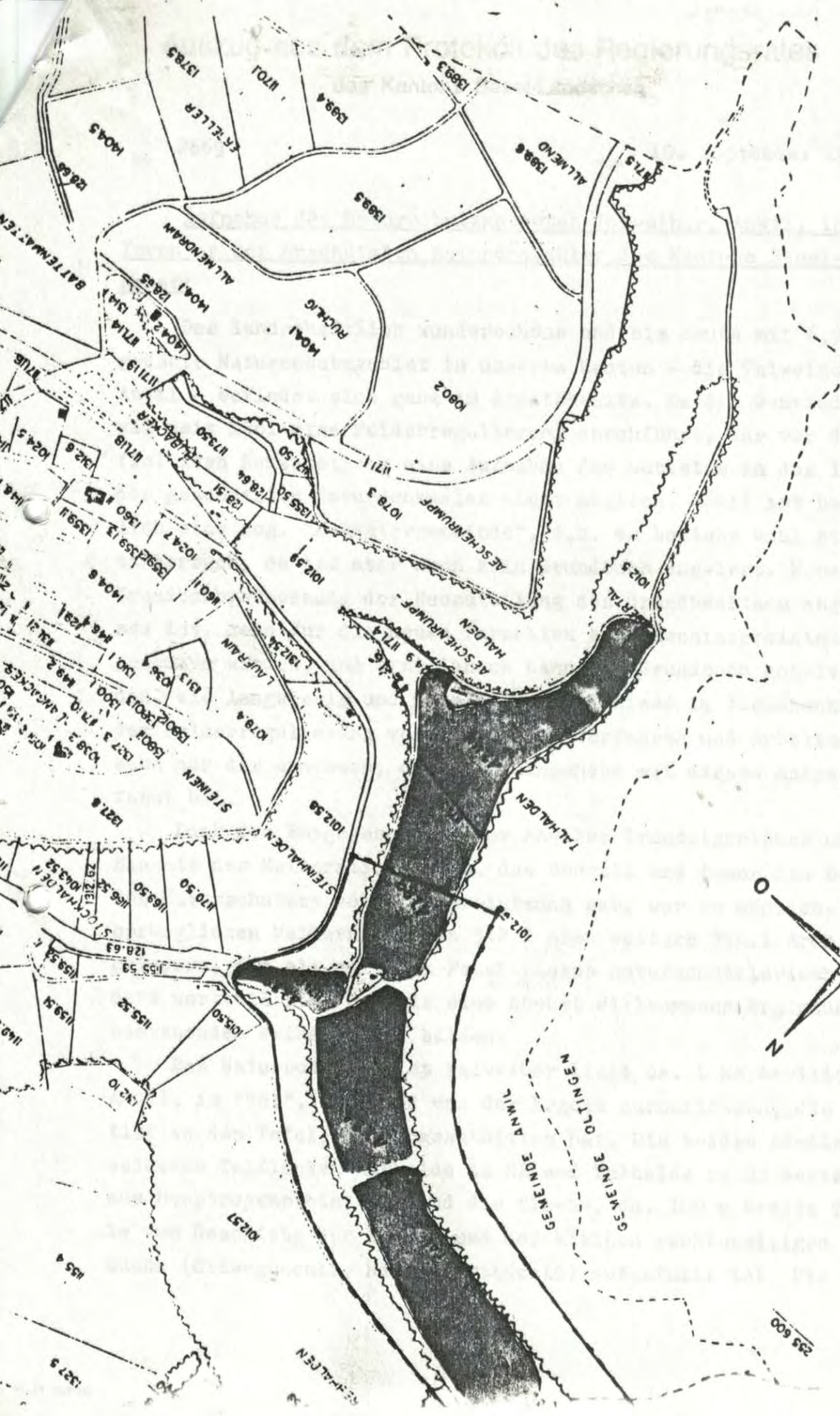
A-11-4

10. AUG. 1978

Verwaltungsbüro für Naturschutz

Naturschutz

0000

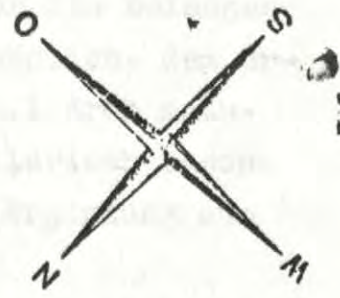


10. Aug. 1976

INGENIEURBÜRO FÜR MELIORATIONEN  
Vermessungstechnische Abteilung

TALWEIHER ANWIL

- Naturschutzgebiet
- Grenze Jagdschutzgebiet



5000

235 400

235 600

GEMEINDE (Kt.): *Anwil*.....

OBJEKT-NR.: *18*.....

FLURNAME: *Birch*.....

EXPOSITION: *N*.....

OBJEKT: *Reservoir / Hecke*

NEIGUNG: *Hügel*.....

BEDEUTUNG: *wertvoll*.....

FLAECHE: *~ 6 a*.....

KOORDINATEN: *638,470 / 255,170*.....

HOEHE: *640*.....

PARZELLEN-NR.: .....

DATUM: *Aug. 83*...

LANDESKARTE NR.: *1069*.....

AUTOR: .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: *Reservoir - Hügel mit Gehölzen bepflanzt*

NUTZUNG: *keine*

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

*Kirschbaum*

*Esche*

*Lärche*

*Grauerle*

*Weide*

*Roskastanie*

*Wilde Zwetschgen*

*Nussbaum*

*Liguster*

*Hartriegel*

*Hasel*



SCHUTZZIEL: Erhalten einer Gehölzdecke über dem Reservoir  
Noch dichteres Strauchwerk fördern

SCHUTZMASSNAHMEN: Kein radikales Abholzen

PFLEGEMASSNAHMEN: periodisches Auslichten  
Förderung von Sträuchern

AUFSICHT UND PFLEGE: NUVRA

ART DER SICHERSTELLUNG: Landschaftsplan

GEMEINDE (Kt.): ..Anwil.....

OBJEKT-NR.: ..19.....

FLURNAME: ..Bädemet.....  
OBJEKT: ..Hecke.....  
BEDEUTUNG: ..sehr wertvoll.....  
KOORDINATEN: ..638,270 / 255,560..  
PARZELLEN-NR.: ..1470.....  
LANDESKARTE NR.: ..1069.....

EXPOSITION: ..N.....  
NEIGUNG: ..geneigt..  
FLAECHE: ..~2,5a.....  
HOEHE: ..610.....  
DATUM: ..Aug. 8.3..  
AUTOR: ..

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: ..Gehölzartenreichste, kleinere Hecke Anwils

NUTZUNG: ..keine

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Birke  
Gem. Schneeball  
Liguster  
Weide  
Hartriegel  
Schwarzer Holder  
Eiche  
Pfaffenhütchen  
Kirschbaum

Weidenröschen  
Spierstaude  
Brombeeren

Weissdorn  
Bergahorn





SCHUTZZIEL: *Erhaltung der Gehölzevielfalt (v.a. Sträucher)*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine radikale Abholzung*

PFLEGEMASSNAHMEN: *periodisches Auslichten (ca alle 5 J.)*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

GEMEINDE (Kt.): ..*Amrisil*.....

OBJEKT-NR.: ..*20*.....

FLURNAME: ..*Widacher*.....  
OBJEKT: ..*Hecke*.....  
BEDEUTUNG: ..*wertvoll*.....  
KOORDINATEN: ..*638,080 / 255,580*.....  
PARZELLEN-NR.: ..*1457*.....  
LANDESKARTE NR.: ..*1069*.....

EXPOSITION: ..*N*.....  
NEIGUNG: ..*geneigt*.....  
FLAECHE: ..*~60m<sup>2</sup>*.....  
HOEHE: ..*600*.....  
DATUM: ..*Aug. 83*.....  
AUTOR: .......

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: ..*Hasel-Hecke (Artenarm)*.....

NUTZUNG: ..*keine*.....

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

*Hasel*  
*Waldrebe*  
*Zwetschgenbaum*

*1 Walnussbaum (auf linker Seite)*



SCHUTZZIEL: *Erhalten der Hecke*  
*Gehölz - Artenvielfalt fördern (ev. Anpflanzen)*

SCHUTZMASSNAHMEN:

PFLEGEMASSNAHMEN: *Haseln zurückschneiden*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

GEMEINDE (Kt.): *Anwil*.....

OBJEKT-NR.: .....*21*.....

FLURNAME: *Widdacker*.....

EXPOSITION: *✓*.....

OBJEKT: *Einzelbäume*...

NEIGUNG: *flach*.....

BEDEUTUNG: *wertvoll*.....

FLAECHE: *ca. 10-12m hoch*

KOORDINATEN: *6.38,350./255,670*..

HOEHE: *6.5*.....

PARZELLEN-NR.: *14.5.7*.....

DATUM: *Aug. 83*...

LANDESKARTE NR.: *1069*.....

AUTOR: .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

NUTZUNG: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

*2 Weiden*

*1 Birke*



SCHUTZZIEL: *Erhalten der Einzelbäume  
(Neupflanzung bei Abgang)  
(ev. Neupflanzung der Hecke, die abgeholzt wurde)*

SCHUTZMASSNAHMEN:

PFLEGEMASSNAHMEN:

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

GEMEINDE (Kt.): Anwil.....

OBJEKT-NR.: 22.....

<u>FLURNAME:</u>	<u>Spizzen. / Eggdcher.</u>	<u>EXPOSITION:</u>	<u>SO</u> .....
<u>OBJEKT:</u>	<u>Hecke</u> .....	<u>NEIGUNG:</u>	<u>steil</u> .....
<u>BEDEUTUNG:</u>	<u>.. wertvoll</u> .....	<u>FLAECHE:</u>	<u>~ 500 m lang</u>
<u>KOORDINATEN:</u>	<u>638,750 / 255,450</u>	<u>HOEHE:</u>	<u>580 - 620</u>
<u>PARZELLEN-NR.:</u>	<u>1461 / 1460 / 1462 / 1430</u>	<u>DATUM:</u>	<u>Aug. 85</u> ...
<u>LANDESKARTE NR.:</u>	<u>1069</u> .....	<u>AUTOR:</u>	.....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: Hecke an der Grenze zu Kienberg  
z.T. mit grossen Bäumen

NUTZUNG: keine (z.T. Schuttdeponie)

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Rotbuche  
Esche  
Feldahorn  
Holunder  
Kirschbaum  
Fichte  
Birke

Schwarzdorn  
Weissdorn  
Hundsrose  
Hartriegel  
Hasel  
Waldrebe

Brennessel  
Brombeere



SCHUTZZIEL: *Erhalten der Hecke*

SCHUTZMASSNAHMEN: *keine radikale Abholzung*

PFLEGEMASSNAHMEN: *periodische Pflege (Auslichten) des Heckensaumes*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA / Anstösser*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

*Objekt 22*

GEMEINDE (Kt.): .. Anwil .....

OBJEKT-NR.: ..... 23a, b, c, d

<u>FLURNAME:</u>	Flueacher .....	<u>EXPOSITION:</u>	0 .....
<u>OBJEKT:</u>	Hecken .....	<u>NEIGUNG:</u>	flach - steil
<u>BEDEUTUNG:</u>	.. wertvoll .....	<u>FLAECHE:</u>	~ 400 m ...
<u>KOORDINATEN:</u>	638,850 / 255,800 ..	<u>HOEHE:</u>	600 - 610
<u>PARZELLEN-NR.:</u>	1429 (a, b, d) / 1428 (c)	<u>DATUM:</u>	Aug. 83 ..
<u>LANDESKARTE NR.:</u>	... 1069 .....	<u>AUTOR:</u>	.....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: a) angepflanzte Hecke (Hagebuchen) / kl. Brunnen  
b) Baumhecken (Waldohren)  
c) Hecke in der Weide (unten Kahl) d) Baumhecke

NUTZUNG: keine

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

b) Rotbuche	d) Hagebuchen (Neupflanzung)
d) Esche	1 Rosenbusch (Hundsrose)
Bergahorn	
Feldahorn	c) Haseln
Schwarzer Holunder	Eschen
Wilder Kirschbaum	Walnussbaum
Schwarzdorn	
Weissdorn	
Hundsrose	
Hartriegel	
Haselnuss	
Waldrebe	
Wolliger Schneeball	
Gem. "	





c)

a)

SCHUTZZIEL: *Erhaltung der Hecken und Wäldchen*  
a) *Fördern der Artenvielfalt*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine radikalen Abholzungen*  
p

PFLLEGEMASSNAHMEN: *Pflege des Saumes*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*



GEMEINDE (Kt.): .. Amwil .....

OBJEKT-NR.: .. 24 .....

15

FLURNAME: .. Eggacher .....

OBJEKT: .. Blumenwiese .....

BEDEUTUNG: .. sehr. wertvoll .....

KOORDINATEN: .. 638,900 / 255,800 ..

PARZELLEN-NR.: .. 1430 .....

LANDESKARTE NR.: .. 1069 .....

EXPOSITION: .. NO .....

NEIGUNG: .. flach-geneigt ..

FLAECHE: .. ~ 25a .....

HOEHE: .. 5.80 .....

DATUM: .. Aug. 83 .....

AUTOR: .. .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: Von Wald umschlossene Wiese

NUTZUNG: Graswirtschaft (Heuen / Ernden)

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Herbstzeitlosen

Bestandesaufnahme vom  
Frühjahr 84

Paldrian  
Vergissmeinnicht  
Spitzwegewich  
kl. Wiesenkraut  
Kriech. Quinell  
Wiesen-Berkschwert  
Läwenzahn  
Waldlichtnelke  
gr. Zweiblatt  
div. Moose  
Feld-Wittwenblume  
Wiesenschammkraut  
Pfermigkraut  
Hohe Schlüsselbl  
Div. Sengen

Kohldistel  
Rotklee  
Habichtskraut  
Hopfenklee  
Veronica  
Schneef. Hahnenfuß  
Ahoiw. Rapunzel  
Zinnwicke  
Veilchen  
Gundelrobe  
Ruprechtskraut  
Horstklee



SCHUTZZIEL: *Erhaltung der landschaftlich reizvollen Wiese und Fördern der Wiesenblumen  
Fördern eines artenreichen Waldsaumes*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine Düngieranwendung*

PFLEGEMASSNAHMEN: *Jährl. Mähen (Heuen / Emden)*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA / Besitzer*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

GEMEINDE (Kt.): ..Anwil.....

OBJEKT-NR.: ..25.....

FLURNAME: ..Neuligen.....

EXPOSITION: ..Q.....

OBJEKT: ..Hecke./Brunnen

NEIGUNG: ..steil.....

BEDEUTUNG: ..wertvoll.....

FLAECHE: ..~75m<sup>2</sup>...

KOORDINATEN: ..639,030./255,950.

HOEHE: ..570.....

PARZELLEN-NR.: ..1432.....

DATUM: ..Aug. 83...

LANDESKARTE NR.: ..1069.....

AUTOR: ..

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: Dichte Hecke mit einzelnen Bäumen  
Quelle (kl. Brunnentrog)  
einzelne Felsbrocken

NUTZUNG: keine

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Schwarzdorn

Schwarz. Holunder

Weissdorn

Kreuzdorn (selten)

Geissblatt

Feldhorn

Pfaffenhütchen

Elsbeerbaum (hier strauchartig)  
selten

Walnussbaum

Bergahorn

Esche

SKIZZE/PHOTO:



SCHUTZZIEL: *Erhalten der Hecke  
Fördern der 2 seltenen Strauch-Arten*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine radikale Abholzung*

PFLEGEMASSNAHMEN: *Auslichten (periodisch)*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

GEMEINDE (Kt.): *Amwil*.....

OBJEKT-NR.: *26*.....

FLURNAME: *Im Hof*.....

EXPOSITION: *N.O.*.....

OBJEKT: *Baumhecke*.....

NEIGUNG: *steil*.....

BEDEUTUNG: *w. art. voll*.....

FLAECHE: *~10a*.....

KOORDINATEN: *6.38, 980. / 256, 100*

HOEHE: *570*.....

PARZELLEN-NR.: *1411 / 1432*.....

DATUM: *Aug. 83*..

LANDESKARTE NR.: *1069*.....

AUTOR: .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: *Hecke mit grossen Bäumen (Wäldchen)*

*Quelle (kl. Brunnen) übergehend in offenes Bächlein*

NUTZUNG: *keine*

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

*Rotbuche  
Hagebuche  
Stieleiche  
Esche*

*div. Straucharten*

SKIZZE/PHOTO:



SCHUTZZIEL: *Erhalten des Wäldchens*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Kein radikales Abholzen*

PFLEGEMASSNAHMEN: *Pflege des Saumes (Auslichten)*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG:

*Landschaftsplan*

*Objekt 26*



GEMEINDE (Kt.): ..Amwil.....

OBJEKT-NR.: ..27.....

FLURNAME: ..Neuligen.....  
OBJEKT: ..Wegbord.....  
BEDEUTUNG: ..wertvoll.....  
KOORDINATEN: ..638,950 / 255,990.....  
PARZELLEN-NR.: ..1432.....  
LANDESKARTE NR.: ..1069.....

EXPOSITION: ..SO.....  
NEIGUNG: ..steil.....  
FLAECHE: ..~20m.....  
HOEHE: ..580.....  
DATUM: ..Aug. 83.....  
AUTOR: .......

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: ..Wegbord mit div. Blumenwiese.....

NUTZUNG: ..(Heuen).....

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Wegwarte  
Wittwenblume  
Wiesenknopf  
Hornklee  
Hauhechel  
Johanniskraut  
Habichtskräuter  
Wilde Möhre  
Flockenblumen

Waldameisenhaufen

SKIZZE/



SCHUTZZIEL: *Erhalten des vielfältigen Wegbordes*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine Düngermanwendung  
(ev. Pufferzone von 2m oberhalb des  
Bordes)*

PFLEGEMASSNAHMEN: *Mähen im Spätsommer*

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

*Objekt 27*

GEMEINDE (Kt.): ..*Annwil*.....

OBJEKT-NR.: ..*28*.....

FLURNAME: ..*Stritmet*.....

EXPOSITION: .....

OBJEKT: ..*2 Einzelbäume*..

NEIGUNG: ..*flach*...

BEDEUTUNG: ..*wertvoll*.....

FLAECHE: .....

KOORDINATEN: ..*638,550 / 256,300*..

HOEHE: ..*610*.....

PARZELLEN-NR.: ..*1398*.....

DATUM: ..*Aug. 83*...

LANDESKARTE NR.: ..*1069*.....

AUTOR: .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: \_\_\_\_\_

NUTZUNG: ..*keine*.....

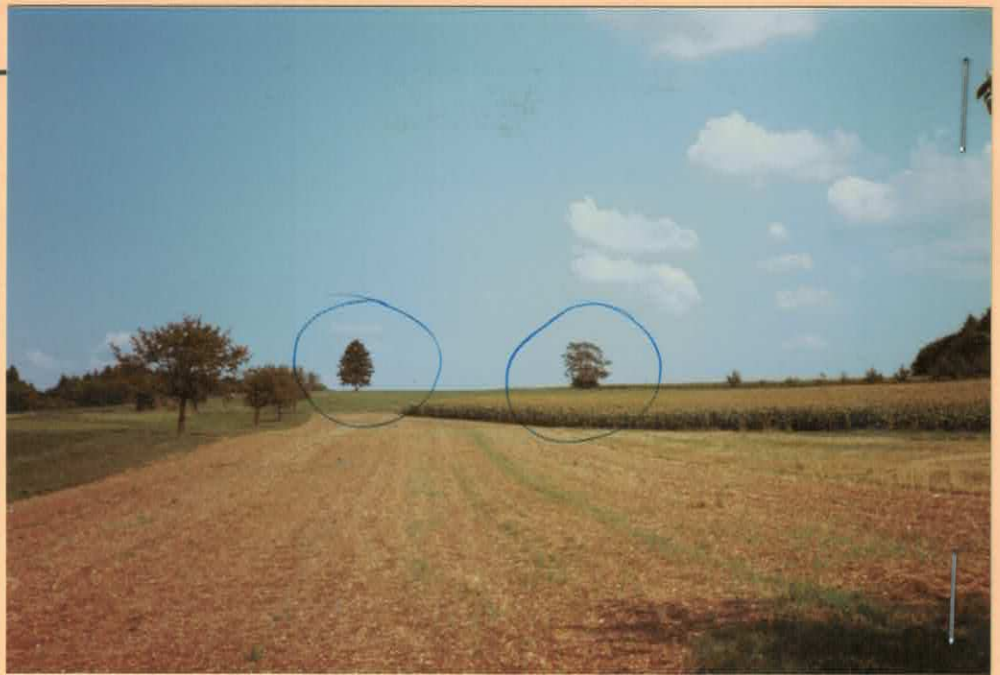
GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

*1 Rottanne (Fichte)*

*1 Waldföhre*

SKIZZE/PHOTO:



SCHUTZZIEL: *Erhalten der Einzelbäume  
Neupflanzung bei Abgang*

SCHUTZMASSNAHMEN:

PFLEGEMASSNAHMEN:

AUFSICHT UND PFLEGE: *NUVRA*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

*Objekt 28*

GEMEINDE (Kt.): *Anwil*.....

OBJEKT-NR.: *29*.....

FLURNAME: *Förliacher*.....

EXPOSITION: *N*.....

OBJEKT: *Hecke*.....

NEIGUNG: *geneigt*.....

BEDEUTUNG: *Wertvoll*.....

FLAECHE: *~ 100 m*.....

KOORDINATEN: *638,200 / 256,300*.....

HOEHE: *590*.....

PARZELLEN-NR.: *1340*.....

DATUM: *Aug. 83*.....

LANDESKARTE NR.: *1069*.....

AUTOR: .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: *Waldfortsatz (heckenartig) / Bachlauf  
Feldscheune  
2 Einzelbäume / Quelle mit Brunnlein*

NUTZUNG: *keine*

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

*Einzelbäume:*

*1 Linde*

*1 Walnussbaum*

*Hecke:*

*Weide*

*Hasel*

*Linde*

*Efeu*

*Feldahorn*

*Schwarzdorn*

*Schwarz. Holunder*

*Hartriegel*



SCHUTZZIEL: Erhalten der diversen Objekte auf diesem engen Raum

SCHUTZMASSNAHMEN: -kein radikales Abholzen der Hecke  
-kein weiterer Ausbau der Feldscheune und Umgebung

PFLEGEMASSNAHMEN: periodisches Auslichten des Hecken-  
saumes

AUFSICHT UND PFLEGE: NUVRA

ART DER SICHERSTELLUNG: Landschaftsplan

GEMEINDE (Kt.): .... *Anwil*.....

OBJEKT-NR.: ..*30*.....

*Ächtelstöck*

<u>FLURNAME:</u>	<i>Ächtelholz / Fokalon.</i>	<u>EXPOSITION:</u>	<i>SO</i> .....
<u>OBJEKT:</u>	<i>Wald</i> .....	<u>NEIGUNG:</u>	<i>geneigt</i> ...
<u>BEDEUTUNG:</u>	<i>wertvoll</i> .....	<u>FLAECHE:</u>	<i>~ 5,2 ha</i> ...
<u>KOORDINATEN:</u>	<i>6.38,300./256,800</i> ...	<u>HOEHE:</u>	<i>600-610</i> ...
<u>PARZELLEN-NR.:</u>	<i>1372/79/71/70/69/68/84/65/86</i>	<u>DATUM:</u>	<i>Sept. 83</i> ...
<u>LANDESKARTE NR.:</u>	<i>1069</i> .....	<u>AUTOR:</u>	.....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: *Mischwald*  
*Als Ergänzung zum Regionalplan*  
*Landschaft*

NUTZUNG: *Waldwirtschaft*

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

*Div. Baum- und Straucharten*

SKIZZE/P



SCHUTZZIEL: *Erhalten eines gesunden Mischwaldes*

SCHUTZMASSNAHMEN: *keine Kahlschläge  
standortgerechte Baumartenwahl*

PFLEGEMASSNAHMEN:

AUFSICHT UND PFLEGE: *Besitzer, Förster*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

*Objekt 30*



GEMEINDE (Kt.): ..... *Anwil* .....

OBJEKT-NR.: *31* .....

<u>FLURNAME:</u> <i>Stockholden / Bärlischolden / Holi-Flur</i>	<u>EXPOSITION:</u> <i>... S / NW ...</i>
<u>OBJEKT:</u> <i>Wald... / Höhle...</i>	<u>NEIGUNG:</u> <i>steil: geneigt</i>
<u>BEDEUTUNG:</u> <i>wertvoll. / sehr wertvoll</i>	<u>FLAECHE:</u> <i>~ 4 ha ....</i>
<u>KOORDINATEN:</u> <i>637,430 / 255,820 (Höhle)</i>	<u>HOEHE:</u> <i>520.-600.</i>
<u>PARZELLEN-NR.:</u> <i>12,72 / 73 / 74 / 75 / 76 / 78 bis 85</i>	<u>DATUM:</u> <i>Sept. 83...</i>
<u>LANDESKARTE NR.:</u> <i>... 1068 .....</i>	<u>AUTOR:</u> <i>.....</i>

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: *Wald (Mischwald) Höhle (Fuchshöhle)*

*Ergänzung zum Gebiet im Regionalplan Landschaft*

NUTZUNG: *Waldwirtschaft*

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

*Div. Baum- und Straucharten*

SKIZZE/PHOTO:

SCHUTZZIEL: *Erhalten eines vielfältigen Mischwaldes*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine Kahlschläge  
standortgerechte Baumartenwahl*

PFLEGEMASSNAHMEN:

AUFSICHT UND PFLEGE: *Besitzer / Förster*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

*Objekt 31*

GEMEINDE (Kt.): ..... *Anwil* .....

OBJEKT-NR.: ..... *32* .....

<u>FLURNAME:</u>	<i>Buebecher</i> .....	<u>EXPOSITION:</u>	<i>W</i> .....
<u>OBJEKT:</u>	<i>Wald</i> .....	<u>NEIGUNG:</u>	<i>geneigt</i> .....
<u>BEDEUTUNG:</u>	<i>wertvoll</i> .....	<u>FLAECHE:</u>	<i>~ 1,2 ha</i> .....
<u>KOORDINATEN:</u>	<i>637,500 / 255,300</i> .....	<u>HOEHE:</u>	<i>550 - 570</i> .....
<u>PARZELLEN-NR.:</u>	<i>1250 / 52 / 54 / 51</i> .....	<u>DATUM:</u>	<i>Sept. 83</i> .....
<u>LANDESKARTE NR.:</u>	<i>1068 / 1069</i> .....	<u>AUTOR:</u>	.....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: *Mischwald*  
~~*Ergänzung zum Gebiet im Regionalplan*~~  
*Landschaft*

NUTZUNG: *Waldwirtschaft*

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

*Div. Baum- und Straucharten*

SKIZZE



SCHUTZZIEL: *Erhalten eines vielfältigen Mischwaldes*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Keine Kahlschläge  
standortgerechte Baumartenwahl*

PFLEGEMASSNAHMEN:

AUFSICHT UND PFLEGE: *Besitzer / Förster*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

*Objekt 32*

GEMEINDE (Kt.): ..... *Anwil* .....

OBJEKT-NR.: ... *33* .....

<u>FLURNAME:</u> .....	<u>EXPOSITION:</u> .....
<u>OBJEKT:</u> <i>Baumgärten</i> .....	<u>NEIGUNG:</u> .....
<u>BEDEUTUNG:</u> <i>sehr wertvoll</i> .....	<u>FLAECHE:</u> .....
<u>KOORDINATEN:</u> .....	<u>HOEHE:</u> .....
<u>PARZELLEN-NR.:</u> .....	<u>DATUM:</u> <i>Sept. 83.</i>
<u>LANDESKARTE NR.:</u> .....	<u>AUTOR:</u> .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: *Rund um das Dorf gelegene  
Hochstamm-Baumgärten*

NUTZUNG: \_\_\_\_\_

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

OBSTBAUMZONE

Wir stellen uns vor, innerhalb der blau schraffierten Linie, den zum grössten Teil bestehenden Baumgarten in seiner Art und Struktur zu erhalten.

Wir sind der Meinung, dass dieser Obstbaumgürtel um das Dorf den Charakter von Anwil prägt und eine ungeheim schöne Auflockerung des Landschaftsbildes bietet.

Wir möchten darauf hinweisen, dass bei einer Bautätigkeit in der bestehenden Bauzone, ein Grossteil der Obstbäume verschwindet.

Keine Einschränkung der Bewirtschaftung.

Abgänge sollten durch Obst-Hochstämme ersetzt werden.

*Obstbaumzone*

01

SKIZZE/PHOTO:

SCHUTZZIEL:

OBSTBAUZONE

SCHUTZMASSNAHMEN:

PFLEGEMASSNAHMEN:

AUFSICHT UND PFLEGE:

ART DER SICHERSTELLUNG:

Objekt 33

GEMEINDE (Kt.): ..... *Anwil* .....

OBJEKT-NR.: .. *34* .....

<u>FLURNAME:</u> .....	<u>EXPOSITION:</u> .....
<u>OBJEKT:</u> <i>Waldrand</i> .....	<u>NEIGUNG:</u> .....
<u>BEDEUTUNG:</u> <u><i>sehr wertvoll</i></u> .....	<u>FLAECHE:</u> .....
<u>KOORDINATEN:</u> .....	<u>HOEHE:</u> .....
<u>PARZELLEN-NR.:</u> .....	<u>DATUM:</u> <i>Sept. 83.</i>
<u>LANDESKARTE NR.:</u> .....	<u>AUTOR:</u> .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

NUTZUNG: \_\_\_\_\_

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

ARTENLISTE: *Waldrand*

Wenn der Waldrand seinen Funktionen gerecht werden sollte, (Schutz des Waldes vor Immissionen, Lebensraum versch. Tiere und Pflanzen) muss er in seiner ganzen Länge in einem natürlichen Aufbau erhalten sein. (Der Waldrand besteht aus Waldsaum 2-3m und anschliessendem Waldmantel)

Nichtintakte Waldränder müssen in Zusammenarbeit mit der Forstwirtschaft gepflegt und wider in einen natürlichen Zustand gebracht werden.

SKIZZE/PHO



SCHUTZZIEL:



Objekt 34



GEMEINDE (Kt.): ..... *Anwil* .....

OBJEKT-NR.: .. *35* .....

<u>FLURNAME:</u> .....	<u>EXPOSITION:</u> .....
<u>OBJEKT:</u> <i>Ungeteerte Feldwege</i>	<u>NEIGUNG:</u> .....
<u>BEDEUTUNG:</u> <i>sehr. wertvoll.....</i>	<u>FLAECHE:</u> .....
<u>KOORDINATEN:</u> .....	<u>HOEHE:</u> .....
<u>PARZELLEN-NR.:</u> .....	<u>DATUM:</u> <i>Sept. 83.</i>
<u>LANDESKARTE NR.:</u> .....	<u>AUTOR:</u> .....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

NUTZUNG: \_\_\_\_\_

GEOLOG.UNTERGRUND: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

UNGETEERTE FELDWEGE

Ungeteerte Feldwege prägen das Landschaftsbild und sind angenehmer für den Wanderer.

Die letzten ungeteerten Feldwege (es sind nur noch wenige), sollten deshalb so erhalten bleiben.

Auch für div. trittverträgliche Pflanzen wie z.B. die Wegwarte sind dieses die letzten Standorte.

SKIZZE/



Felix Hen (rechts)  
Werner Schaffner

SCHUTZZIEL:

SCHUTZMASSNAHMEN:

PFLEGEMASSNAHMEN:

AUFSICHT UND PFLEGE:

ART DER SICHERSTELLUNG:

Objekt 35

GEMEINDE (Kt.): ... Anwil .....

OBJEKT-NR.: ~~36~~ 36 .....

(13)

(Nachtrag)

<u>FLURNAME:</u>	<u>Äschenrumpf</u> .....	<u>EXPOSITION:</u>	<u>NW</u> .....
<u>OBJEKT:</u>	<u>Waldrand / Wiese</u>	<u>NEIGUNG:</u>	<u>geneigt</u> ..
<u>BEDEUTUNG:</u>	<u>wertvoll</u> .....	<u>FLAECHE:</u>	.....
<u>KOORDINATEN:</u>	.....	<u>HOEHE:</u>	<u>570</u> .....
<u>PARZELLEN-NR.:</u>	<u>1249 (Feld) / 1248 (Wald)</u>	<u>DATUM:</u>	<u>Juni 83</u> ...
<u>LANDESKARTE NR.:</u>	.....	<u>AUTOR:</u>	.....

EIGENTUEMER: \_\_\_\_\_

BESCHREIBUNG: z.T. falsche Pflege des Waldrandes  
Wiese unterhalb des Weges  
(Die Wiese ist rel. nährstoffreich)

NUTZUNG: Heuen / Emden

GEOLOG. UNTERGRUND: \_\_\_\_\_

ARTENLISTE:

Aufnahme der Pfl. vom  
Sommer 84

<u>Amper</u>	<u>Div. Gräser</u>
<u>Brennnessel</u>	<u>Habichtskräuter</u>
<u>Kriech Grünsel</u>	<u>Ruprechtskraut</u>
<u>Ahrige Rapunzel</u>	<u>Gänsefingerkraut</u>
<u>Goldnessel</u>	<u>Pfefferkraut</u>
<u>Grundrebe</u>	<u>Scharfer Hahnenfuss</u>
<u>Walderdbeere</u>	<u>Brombeeren</u>
<u>Efeu</u>	
<u>Gem. Nelkenwurz</u>	
<u>Herbstzeitlose</u>	
<u>Löwenzahn</u>	
<u>Ehrenpreis</u>	
<u>Spitzwegerich</u>	

(müsste vor dem Meist noch einmal angeschaut werden, Pflanzenliste unvollständig)



SCHUTZZIEL: *Erhaltung und Zurückführung in einen intakten Waldrand*  
*Erhalten der Blumenwiese*

SCHUTZMASSNAHMEN: *Aufkommen des Waldmantels nicht behindern (wo Waldrand nicht intakt, Photo 2)*  
*Keine Düngung*

PFLEGEMASSNAHMEN: *Nutzung des Kulturlandes nur 3-4m an Wald, periodische Pflege des aufkommenden Mantels. Jährl. Heuen und Ernden*  
*(siehe allg. Bestimmungen Waldrand)*

AUFSICHT UND PFLEGE: *Eigentümer*

ART DER SICHERSTELLUNG: *Landschaftsplan*

